

Stadtklimaanalyse Lüneburg Planungshinweiskarte Nachtsituation - finale Version -

Grün- und Freiflächen - Ausgleichsräume

Im Falle einer Bebauung auf den Flächen selbst bzw. in ihrer näheren Umgebung muss die Bewertung ggf. neu vorgenommen werden.

- Sehr hohe bioklimatische Bedeutung**
Für die gegenwärtige Siedlungsstruktur besonders wichtige klimaökologische Ausgleichsräume mit einer sehr hohen Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung. Bauliche Eingriffe sollten vermieden werden bzw. unter Auflage von Maßnahmen zum größtmöglichen Erhalt der Ausgleichsfunktion erfolgen. Eine gute Durchströmbarekeit der angrenzenden Bebauung ist anzustreben und zur Optimierung der Ökosystemdienstleistung sollte eine Vernetzung mit benachbarten Grün-/ Freiflächen erreicht werden (Grünverbindungen).
- Hohe bioklimatische Bedeutung**
Für die gegenwärtige Siedlungsstruktur wichtige klimaökologische Ausgleichsräume mit einer hohen Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung. Bauliche Eingriffe sollten unter Auflage von Maßnahmen zum größtmöglichen Erhalt der Ausgleichsfunktion erfolgen und es sollte eine gute Durchströmbarekeit der angrenzenden Bebauung angestrebt werden.
- Mittlere bioklimatische Bedeutung**
Für die gegenwärtige Siedlungsstruktur ergänzende klimaökologische Ausgleichsräume mit einer mittleren Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung. Die angrenzende Bebauung profitiert von den bereit gestellten Klimafunktionen, ist in aller Regel aber nicht auf sie angewiesen, da sie entweder bereits ein günstiges Bioklima aufweist oder nicht wohnlich genutzt wird. Bauliche Eingriffe sollten unter Berücksichtigung der grundsätzlichen Funktion als bioklimatische Ausgleichsfläche erfolgen.
- Geringe bioklimatische Bedeutung**
Flächen stellen für die gegenwärtige Siedlungsstruktur keine relevanten Klimafunktionen bereit und weisen eine geringe Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung auf. Hier wäre eine Bebauung der Flächen vertretbar. Der naturschutzrechtliche Ausgleich könnte zur Verbesserung klimatisch belasteter Siedlungsräume oder Aufwertung bedeutender Grünflächen erfolgen.

Siedlungs- und Gewerbeflächen - Wirkungsräume

Bauliche Eingriffe sollten nicht zu einer Verschlechterung auf der Fläche selbst bzw. angrenzenden Flächen führen.

- Sehr günstige bioklimatische Situation**
Vorwiegend offene Siedlungsstruktur mit guter Durchlüftung und einer geringen Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung / Bebauung unter Beachtung klimaökologischer Belange. Maßnahmen zur Verbesserung der thermischen Situation sind nicht erforderlich. Bei baulichen Maßnahmen sollte der Vegetationsanteil soweit möglich erhalten werden, um das sehr günstige Bioklima zu sichern.
- Günstige bioklimatische Situation**
Geringe bis mittlere Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung / Bebauung unter Beachtung klimaökologischer Belange. Maßnahmen zur Verbesserung der thermischen Situation sind nicht erforderlich. Bei baulichen Maßnahmen sollte der Vegetationsanteil möglichst wenig vermindert werden, um das günstige Bioklima zu sichern.
- Mittlere bioklimatische Situation**
Mittlere Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung / Bebauung. Maßnahmen zur Verbesserung der thermischen Situation werden empfohlen: Vor allem sollte möglichst eine Erhöhung des Vegetationsanteils angestrebt werden. Bei Baumaßnahmen sollten die Baukörperstellung beachtet und Freiflächen in größtmöglichem Rahmen erhalten werden.
- Ungünstige bioklimatische Situation**
Hohe Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung / Bebauung. Maßnahmen zur Verbesserung der thermischen Situation sind notwendig, vor allem durch Entseelung, Verschattung, Erhöhung des Vegetationsanteils. Es sollte keine weitere Verdichtung (insbesondere zu Lasten von Grün-/Freiflächen) erfolgen. Freiflächen sollten erhalten bleiben und wo möglich vernetzt werden, um die Durchlüftung zu gewährleisten.
- Sehr ungünstige bioklimatische Situation**
Sehr hohe Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung / Bebauung. Maßnahmen zur Verbesserung der thermischen Situation sind notwendig und prioritär, vor allem durch Entseelung, Verschattung, Erhöhung des Vegetationsanteils. Es sollte keine weitere Verdichtung (insbesondere zu Lasten von Grün-/Freiflächen) erfolgen. Freiflächen sollten erhalten bleiben und wo möglich vernetzt werden, um die Durchlüftung zu gewährleisten.

Luftaustausch (modelliertes Kaltluftströmungsfeld)¹

- Kaltluftleitbahn
- bedeutender Kaltluftfluss

Hauptströmungsrichtung Flurwinde;²
Windgeschwindigkeit

- < 0,5 m/s
- 0,5 m/s - 1,0 m/s
- > 1,0 m/s

- Kaltluftentstehungsgebiet¹
- Kaltlufteinwirkungsbereich innerhalb der Bebauung³

Sonstiges

- nicht wohnlich genutzte Fläche⁴
- Gebäude
- Kliniken und Seniorenheime⁵
- Wasserfläche
- Strasse
- Bahngleis

1. Auf Grundlage der Kaltluftmodellierung ausgewiesene Leitbahnstrukturen und deren speisende Kaltluftentstehungsgebiete. Die Signatur "bedeutender Kaltluftfluss" weist auf bedeutende Kaltluftströmungen hin, die zwar nicht eindeutig auf belastete Siedlungsräume zielen (und daher der Definition einer "Leitbahn" nicht entsprechen), aber dennoch deutliche Mengen an Kaltluft in angrenzende Siedlungsräume liefern.

2. Flurwinde über Grün- und Freiflächen ab 1 Hektar Flächengröße sowie über Straßen-, Gleis- und Gewässerflächen mit einer Windgeschwindigkeit von mindestens 0,1 m/s.

3. Siedlungs- und Gewerbeflächen innerhalb des Stadtgebiets, die von einem überdurchschnittlich hohen Kaltluftvolumenstrom (> 332 m³/s) durchflossen werden (Mittelwert des Kaltluftvolumenstroms über alle Flächen innerhalb des Stadtgebiets).

4. Gewerbe/ Industrie, Schulen, Sportflächen etc.

5. Kliniken und Seniorenheime sind als nachts besonders empfindliche Siedlungsflächen gesondert dargestellt.

Maßstab: 1 : 15.000 (bezogen auf DIN A0) 0 0,5 1 1,5 2 2,5 km
Koordinatenbezugssystem: ETRS89 UTM Zone 32

Auftraggeber: Geo-Net Umweltconsulting GmbH
 Große Plahlstraße 5a
30163 Hannover
Tel. (0511) 388 72 00
Email: info@geo-net.de

Die Bereiche außerhalb der Stadtgrenze Lüneburgs sind nicht dargestellt, da sich die Bewertung der Flächen und somit auch die Planungshinweise allein auf das Stadtgebiet Lüneburg beziehen.

5904000

5902000

5900000

5898000

5896000

5894000

5904000

5902000

5900000

5898000

5896000

5894000